

Haushaltsreden der Fraktionsvorsitzenden aus der Gemeinderatssitzung vom 18. Dezember 2024

Freie Wähler Straubenhardt / Mathias Greb



Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Viehweg, werte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, liebe Straubenhardterinnen und Straubenhardter, sehr geehrte Presse, liebe Gemeinderatskolleginnen und Kollegen,

„Inmitten von Schwierigkeiten liegt die Möglichkeit“ – Albert Einstein scheint gewusst zu haben, wie es um den Haushalt der Gemeinde Straubenhardt bestellt ist.

Die finanziellen Spielräume sind eng, die Herausforderungen ungleich breiter gefächert. Doch gerade in schwierigen Zeiten zeigt sich die Notwendigkeit von klugen Entscheidungen und mutigen Investitionen. Denn nur diese sichern uns die Möglichkeit, die Weichen für die Zukunft trotz knapper Kassen so zu stellen, dass wir in Straubenhardt nicht nur den aktuellen Anforderungen gerecht werden, sondern auch in doppelter Hinsicht für kommende Generationen investieren können.

Der vorgestellte Haushaltsentwurf mit rund 35 Millionen Gesamtvolumen enthält neben den laufenden Kosten für Personal, Unterhalts- und Betriebskosten trotz dann aufgebrauchter Rücklagen auch Investitionen, über welche wir innerhalb der Fraktion und im Gremium intensiv gerungen und uns letztlich dennoch klar für die Zurverfügungstellung der aus unserer Sicht gut angelegten Haushaltsgelder ausgesprochen haben.

Nach über 50 Jahren wird das **Bürger- und Verwaltungszentrum** für ganz Straubenhardt an einem Standort zusammengeführt. Ein Schritt, der überfällig war, gerade wenn man die Bausubstanz unserer alten Rathäuser näher betrachtet. Um diese im Sinne einer modernen Arbeitswelt und vor allem für alle Bürger barrierefrei und energetisch für die nächsten 50 Jahre in einen guten Zustand zu versetzen, hätte es deutlich mehr Zeit und Geld benötigt, als nun für die Ertüchtigung des erworbenen Gebäudes in der Humboldtstraße vorgesehen ist. Unser Ziel ist, dieses Gebäude im Sinne der Nachhaltigkeit in seiner Substanz zu erhalten und gleichzeitig genau so zu modernisieren, dass wir langfristig möglichst wenig Geld in weitere Sanierungen und Unterhaltskosten investieren müssen.

Im Bereich **Kindergärten und Schulen** sind zum jährlichen Abmangel in Millionenhöhe auch im kommenden Jahr wieder Investitionen in Höhe von ca. 2,5 Millionen Euro eingeplant. Dass der Abmangel trotz ange-

passter Gebühren weiterhin sehr hoch ist und wir weiterhin bei einem unterdurchschnittlichen Deckungsgrad liegen, kreiden wir vor allem den politischen Entscheidungsträgern von Bund und Land an. So werden zwar inhaltlich sinnvolle Entscheidungen und Vorgaben auf den Weg gebracht, die Kommunen bei der Finanzierung jedoch allein gelassen. Trotz dieser mangelhaften Durchfinanzierung seitens der Landes- und Bundesregierung wollen wir in Straubenhardt den kommenden Anforderungen, wie beispielsweise der Ganztags-Betreuungsmöglichkeit für Grundschulkindern ab 2026, gerecht werden und unsere Schul- und Kindergartengebäude auch weiterhin in einem guten Zustand erhalten. Die größten Haushaltspositionen stellen die Erweiterung der **Krippe Wunderwald** in Feldrennach, der neue **Multifunktionsbau in Schwann** als Übergangslösung für die Maßnahme in Feldrennach und künftige Bedarfe in Schwann sowie der geplante **Multifunktionsbau an der Grundschule Conweiler** dar. Dass unsere Fraktion das Jägerhofgelände direkt an der Hauptstraße Schwann nicht als idealen Standort für einen Kindergarten sieht, sondern hier die Sonderbaufläche hinter der Schwanner Schule bevorzugt hätte, haben wir im Gremium mehrmals deutlich gemacht. Wir begrüßen es ausdrücklich, dass endlich die Sanierung der Grundschule Schwann sowie größere Maßnahmen an den Schulen in Ottenhausen und Conweiler im kommenden Jahr angegangen werden.

Im Bereich **Infrastruktur und Straßen** gibt es schon seit Jahren immense Investitionen im Millionenbereich zu tätigen. Kanäle, Leitungen und Tragschicht sind mehr als in die Jahre gekommen. Teilweise konnten wir, wie in Conweiler und Langenalb, die Maßnahme gemeinsam mit dem Regierungspräsidium als Vorhabenträger umsetzen, so auch aktuell in der Doblerstraße. In der Pfingstweilerstraße bleiben die Kosten ausschließlich bei uns bzw. bei den Anwohnern im Zuge der Erschließungskosten. Die Umsetzung der Maßnahmen stellt in jeder Straße außerdem Herausforderungen für alle Beteiligten dar. Verkehrsteilnehmer müssen mit Umwegen und Wartezeiten umgehen, Anwohner genießen das ganze Spektrum einer Baustelle vor der eigenen Haustür. Hier haben Gemeinde und Planungsbüro bei allen bisherigen Maßnahmen bestmöglich und umsichtig im Sinne aller Betroffenen gehandelt – unsere Bürger dürfen darauf vertrauen, dass dies auch in Schwann und Feldrennach so sein wird.

Weitere gezielte und sinnvolle Investitionen in Friedhöfe, Gebäude, Sportstätten, Sicherheit und Infrastruktur werden dort wo notwendig mit Augenmaß getätigt. Dennoch mussten wir auch **einzelne Maßnahmen** im Sinne unserer Verantwortung für den Haushalt schieben oder gar **streichen**. Der größte Streichposten stellt die eigentlich vorgesehene Sanierung mit Umwidmung in Wohnungen des **ehemaligen Feuerwehrgebäudes in Conweiler** dar. In der Finanzplanung für die kommenden Jahre hätte die geplante Maßnahme rund 2 Millionen gekostet. Da die alten Rathäuser durch das beschlossene gemeinsame Bürgerzentrum in absehbarer Zeit frei werden, macht eine gemeinsame Betrachtung der beiden Gebäude Feuerwehrhaus und Rathaus Conweiler Sinn. Eine Freilegung und damit einhergehende sinnvolle Nachnutzung der gesamten Fläche erscheint unserer Fraktion momentan am sinnvollsten. Selbstredend sind für den notwendigen Raum zur Anschlussunterbringung für Menschen mit Fluchterfahrung durch den Stopp nun andere Lösungen gefordert.

Lange waren viele Grundbesitzer im Unklaren, was die **Grundsteuerreform** für jeden Einzelnen bedeuten würde. Alle Fraktionen haben sich dafür eingesetzt, dass in Straubenhardt das Prinzip der Aufkommensneutralität umgesetzt wird. Die Freien Wähler haben dennoch geschlossen **gegen die gleichzeitige Erhöhung der Gewerbesteuer** gestimmt, da wir bei diesem für manche Eigentümer großen Einschnitt eine echte Null unterm Strich erreichen wollten. Steuererhöhungen sollten aus unserer Sicht stets ganzheitlich betrachtet werden und nicht isoliert für eine bestimmte Gruppe von Steuerzahlern zum Tragen kommen. Wir bedanken uns daher ganz ausdrücklich bei allen Steuerzahlenden Gewerbebetrieben für das was geleistet wird in einer nicht leichter werdenden Zeit.

Abschließend sehen wir für Straubenhardt durch den nun vorliegenden Haushaltsplan die Möglichkeiten für 2025 bestmöglich genutzt und **unsere Gemeinde für die weitere Zukunft gut aufgestellt**. Die Investitionen tragen allesamt dazu bei, dass Straubenhardt auch künftig in allen Bereichen, angefangen bei Familien und Bildung bis hin zu den Senioren sowie in seiner Gebäude-, Straßen- und Infrastruktursubstanz gut und nachhaltig ausgestattet sein wird. **Unsere Fraktion stimmt daher dem vorliegenden Haushaltsplan für das Jahr 2025 zu.**

Zum Ende des ablaufenden Jahres bedanken wir Freie Wähler uns ganz

herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde, der Schulen sowie der Sozialstation. Auch im ehrenamtlichen Bereich blicken wir mit Stolz und Dankbarkeit auf das, was Menschen in unseren Vereinen und Hilfsorganisationen oder im Privaten leisten. Für das gute Miteinander und die Unterstützung bedanke ich mich bei meiner Fraktion und dem gesamten Gemeinderat gleichermaßen.

Die Freien Wähler Straubenhardt wünschen allen gesegnete und friedvolle Weihnachten - verbunden mit den besten Wünschen und Zuversicht für das Jahr 2025.

CDU / Jörg Gube



Es gilt das gesprochene Wort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, angekommen am Jahresende blicken wir wieder auf ein ereignisreiches Jahr 2024 zurück. Für den Gemeinderat war sicherlich die Kommunalwahl und deren Ergebnis eines der wichtigen Ereignisse kam es doch zu deutlichen Verschiebungen in der Zusammensetzung des neuen Rates.

Für die CDU-Fraktion im Gemeinderat durften wir uns über den Zugewinn eines Sitzes freuen. Hierfür möchte ich mich bei unseren Wählern an dieser Stelle nochmal herzlich bedanken. Sicherlich hat nicht nur eine ordentliche Wahlliste, sondern auch die politische Stimmungslage im gesamten Land dazu beigetragen. Der Verdruß über die Bundespolitik ist groß. Ein Kanzler, der statt mit angekündigter Führung mit Zaudern und Zögern Politik macht, dies als Besonnenheit verkauft, dessen Bazuka Ladehemmung hat und dessen Doppelwumms zum Rohrkrepierer verkam – ich verwende hier nur die Bilder des Kanzlers – bringt unser Land zum Stillstand und in die Rezession. Begleitet wird er von einem grünen Wirtschaftsminister, dessen einzig großartigste Leistung es war seiner Pflicht nachzukommen, beim Zudrehen des russischen Gashahnes für Energie zu sorgen und der nun auch Kanzler werden will. Eine völlige Fehlbesetzung. Beispielhaft sind seine Kenntnisse im Insolvenzrecht. – seine Erklärung der Dunkelflaute und dem daraus gerade wieder explodierenden Strompreis letzte Woche, ist wiederum ein Beispiel seiner Fähigkeiten. Stotterndes Rumgeeiere, dass ab und an es zu Wetterlagen ohne Wind und mit wenig Sonne kommt, kein Wort dazu wie damit umzugehen ist, kein Wort wie der Preis in dem Fall zu stabilisieren ist und natürlich kein Wort, woher der Strom an solchen Tagen kommt. Richtig ist der Weg weg von fossilen Energieträgern hin zu den Erneuerbaren – ohne Zweifel. Allein der Weg dorthin ist falsch organisiert. Energiepreise, die Unternehmen aus unserem Land treiben sind falsch. Ohne unsere Unternehmen und Arbeitsplätze kann auch unser Sozialstaat nicht funktionieren. Und er wird auch nicht funktionieren, wenn der soziale Teil ein Übergewicht bekommt.

Neben den großen Belastungen durch die Migration und Kriegsflüchtlinge kann, es nicht funktionieren immer mehr Geld von den Arbeitenden zu nehmen und an die zu verteilen, die es unterlassen. Seltsamerweise hat der allgegenwärtige Fachkräftemangel mit der derzeitigen Ausgestaltung des Bürgergeldes so richtig an Fahrt aufgenommen. Dennoch leben wir in einem tollen und innovativen Land. Nur die Weichen vor allem in Arbeitsmarkt- und in der Wirtschaftspolitik sind falsch gestellt. Wenn wir so weiter machen, hat der Bundesadler in Europa nicht nur Federn lassen müssen, er wird bald gerupft da stehen.

Ein nach dem 2. Weltkrieg von Generationen vor uns aufgebautes und weltweit beachtetes Land zerlegt sich gerade selbst. In Europa ehemals bewundert - mittlerweile belächelt.

Meine Damen und Herren, manche werden an dieser Stelle nun sagen: aha! der Wahlkampf hat begonnen. Ich habe mich hier nicht nur wegen des begonnenen Wahlkampfes etwas mehr mit der Bundespolitik beschäftigt, sondern auch weil dies direkt Auswirkungen auf den Haushalt 2025 hat und sich noch mehr auf die Haushalte der kommenden Jahre auswirken wird. Ohne grundlegende Änderung der Wirtschafts-, Energie- und Arbeitsmarktpolitik werden die Probleme, die wir in Straubenhardt zu stemmen haben in Kürze nicht mehr stemmbar sein. Konkret wirkt sich dies beispielsweise seit 3 Jahren durch die immer weiter steigende Kreisumlage aus. Die Sozialausgaben des Kreises steigen exorbitant. Die Transferleistungen des Enzkreises im Sozialbereich sind seit den Ampelzeiten 2022 von 120 auf 180 Millionen € angestiegen. Ein Plus von 50% in 3 Jahren! Und der Kreis holt sich das Geld mittels immer

weiter steigender Kreisumlage von den Gemeinden 2022. waren es für Straubenhardt noch 4,58 Millionen €, 2025 sind es nun 6,27 Millionen – eine fast parallele Steigerung von 38%. Ein weiter so ist nicht mehr verantwortbar.

Mit einem Zahlungsmittelüberschuss von 1,4 Millionen € stehen wir vergleichsweise noch ordentlich da. Auf den ersten Blick klingt dies gut, könnte man doch meinen, diese 1,4 Millionen stünden für Investitionen zur Verfügung.

Tatsächlich betragen nach dem - nun gültigen Haushaltsrecht - die Abschreibungen bereits rd. 2,2 Millionen. Was bedeutet dies nun?

Wir werden in diesem Jahr schon 800.000 € von der Substanz verzehren – nicht vom Barvermögen. Eine Problematik, die der doppische Haushalt nun gnadenlos gegenüber der ehemaligen kameralistischen Haushaltsführung unserer Vorgänger darstellt. Eine deutliche Warnung, daß wir künftig bei all unseren Investitionen uns auch über den folgenden Unterhalt deutlich mehr Gedanken machen müssen. Dies wird zunehmend an Bedeutung gewinnen. Allein die jährlich steigenden Unterhaltskosten unseres Kanal-, Wasser- und Straßennetzes werden uns in den nächsten Jahren sehr beschäftigen. Millionenbeträge für den Erhalt werden sozusagen unsichtbar im Untergrund verschwinden. Dabei ist im Regelfall die Sanierung immer teurer als der Neubau. Gleiches gilt im Hochbau. Gerade deshalb wird es in den nächsten Jahren sehr wichtig werden, sich nicht immer mehr ans Bein zu binden, sondern sich auch - soweit es möglich ist - von geschaffenen Strukturen wieder zu trennen. Nachdem nun die Feuerwehren zusammengelegt sind, muß nicht zwangsläufig jedes leerstehende Feuerwehrhaus eine Nachfolgenutzung erhalten. Deshalb war es auch ein richtiger Schritt beim ehemaligen Conweiler Feuerwehrgebäude zunächst weitere Schritte zurückzustellen. Ergäbe sich doch beim Zusammenschluß der Rathäuser und damit auch dem Wegfall des Rathauses in Conweiler ein großes, zusammenhängendes innerörtliches und gut zu veräußerndes Grundstück.

Wenn wir nun auf dem Weg sind alle Rathäuser zu einem gemeinsamen Bürgerzentrum zusammen zu legen, muss dies am Ende auch zu einer Entlastung und auch wirtschaftlich besseren Situation führen, als der Weiterbetrieb der bisherigen Rathäuser.

Gerade bei der Umsetzung dieses für Straubenhardt bedeutenden Großprojektes steht bei uns die wirtschaftliche Nachhaltigkeit und nicht die ideologische Nachhaltigkeit Vordergrund.

Darüber hinaus soll dieses neue Gebäude ein Gebäude für die Bürger und nicht nur für die Verwaltung werden. Aufgabe der Verwaltung wird es sein, mögliche Zuschüsse für dieses Projekt zu finden. Dies muß vor weiteren Planungsideen erfolgen, denn die beste Idee nützt nichts, wenn es am Ende nicht finanzierbar ist.

Ähnlich sehen wir die Entwicklung im Bereich der Ganztagesesschule. Es spricht nichts dagegen Straubenhardts gute Position mit Hort, Hausaufgabenbetreuung und weiterem zu verbessern. Ein Gesamtkonzept mit erforderlichem Bau eines entsprechenden Gebäudes kann es aber erst geben, wenn auch die Finanzierung und die dafür erforderlichen Zuschüsse aus Bund und Land vorhanden sind. Aus eigener Kraft in vorseilendem Gehorsam dies anzugehen, ohne zu wissen wie die Konzeption und Trägerschaft am Ende aussehen soll, findet bei uns keine Zustimmung – auch wenn es eine gesetzliche Verpflichtung hierzu gibt. Wer hier einen Termin setzt, der muss auch sagen, wie er sich sowohl organisatorisch als auch finanziell den Weg dorthin vorstellt und nicht die Kommune im Regen stehen lassen.

Beim Kindergartenausbau gehen wir den Schritt zur Erweiterung in Feldrennach Hubertusstrasse gerne mit. Zwar auch hier mit sehr großem Aufwand verbunden – insbesondere die Auslagerung während der Bauzeit erzeugt zusätzliche Kosten. Flexibel eingesetzt, wie dies nun auf dem Jägerhofgelände in Schwann geplant ist, kann diese wieder abgebaut oder weiterbetrieben oder gar erweitert werden. Für uns eine beispielhafte Lösung.

Ein großes Problem wird für uns in den nächsten Jahren – spätestens ab 2026/27- die Haus- und Notärztliche-Versorgung in Straubenhardt werden. Hier weiterhin für alle Bürger eine gute Lösung zur Grundversorgung zu finden ist auch Aufgabe der Gemeinde. Es dem freien Markt zu überlassen, wird nicht funktionieren. Die Ängste in der Bevölkerung vor einem kompletten Wegfall der hausärztlichen Versorgung in Straubenhardt sind zu Recht sehr groß. Wir erwarten schnellstens sowohl von der Verwaltung als auch von den praktizierenden Ärzten eine klare und verlässliche Aussage hierzu, wie es weitergeht.

Ein wenig haben wir den Eindruck, dass die Verwaltung momentan

nicht mehr so richtig das Ohr an der Bürgerschaft hat. Brennt dieses Thema doch fast allen Bürgern unter den Nägeln. Ähnliches durften wir in diesem Jahr beim Thema Bürgerbüro erfahren. Wir bedanken uns ausdrücklich bei der Verwaltung unserem Antrag nachgekommen zu sein, dass es nun wenigstens Donnerstag nachmittags möglich ist ohne Termin ins Bürgerbüro zu kommen. 1 ganzer Tag der offenen Rathaustür in der Woche sollte es aber schon sein. Das wäre für uns dann gelebte Bürgernähe!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, dieser Haushalt 2025 ist der erste Haushalt seit vielen Jahren, der uns aufgrund der notwendigen Investitionstätigkeiten in die Verschuldung bringen wird. Diese wird in den nächsten Jahren auch noch weiter ansteigen. Dennoch bin ich optimistisch – wenn die Rahmenbedingungen stimmen, daß es uns gelingen wird die Verschuldung der Gemeinde – wie auch schon in der Vergangenheit – so zu händeln, dass es auch ein Weg gibt, wieder aus der Verschuldung herauszukommen. Um dies zu erreichen, muss aber auch der Bund und das Land die Finanzierung der Städte und Gemeinden deutlich verbessern und auf eine neue Grundlage stellen. Immer mehr zu fordern, ohne die Frage der Finanzierung zu beantworten wird nicht mehr funktionieren.

Wir bedanken uns auch dieses Jahr wieder für die konstruktive Zusammenarbeit im Gremium und bei der Verwaltung insbesondere dafür, daß wir einen ehrlichen und machbaren Haushalt nun beschließen werden. Besonderer Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der sozialen Dienste, die auch in diesem Jahr vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern geholfen haben und natürlich auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bauhofs für ihre gute Arbeit in der Gemeinde.

Bedanken möchten wir uns auch bei der Feuerwehr Straubenhardt, dem DRK Neuenbürg und Straubenhardt für die geleisteten Einsätze, ebenso wie allen anderen ehrenamtlich Tätigen in den Straubenhardter Vereinen für ihre ehrenamtliche Arbeit.

Meine Damen und Herren, die CDU-Fraktion stimmt dem vorgelegten Haushaltsentwurf zu. Wir wünschen allen Mitbürgern eine gesegnete Weihnachtszeit und ein erfolgreiches Jahr 2025 – Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund!

SPD / Jochen Fauth



Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Viehweg, liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Gäste,

„Die Zukunft basiert auf dem, was wir heute tun.“ (Mahatma Gandhi)

Dies gilt, positiv wie negativ, auch für Straubenhardt und somit mindestens auch für den Haushalt 2025 und die damit zusammenhängenden Pläne für unsere Gemeinde. Bei den Haushaltsberatungen für

2025 galt es die einzelnen Projekte und Anschaffungen, kritischer denn je, in den Blick zu nehmen. Von welchen Vorhaben verabschieden wir uns, welche Projekte verschieben wir für den Moment und bei welchen Themen gehen wir voran?

Nach dem Erwerb der Immobilie in der Humboldtstraße wollen wir als Rat geschlossen die nächsten Schritte in Richtung **Bürgerzentrum** gehen. Wie wir das Gebäude ausgestalten wird sich zeigen. Braucht es eine Gebäudeaufstockung um genügend Fläche zu haben? Welche gestalterischen Maßnahmen lässt die Bausubstanz zu welchen Kosten zu? Wie können und wollen wir die Umgebung gestalten? Bei vielen offenen Fragen stehen für uns allerdings die Serviceleistungen für Bürgerinnen und Bürger und die verwaltungstechnischen Abläufe im Fokus. Mit dem Bürgerzentrum werden wir in die Zukunft der Gemeinde Straubenhardt investieren.

Neben diesen wichtigen großen Bauprojekten sollten wir uns im Jahr 2025 aber auch verstärkt mit den **Bestandsimmobilien der Gemeinde** beschäftigen. Im Jahr 2024 haben wir als SPD-Fraktion die Straubenhardter Grundschulen besucht. Vor Ort konnten wir uns als Fraktion, aber auch die dazu eingeladene Verwaltung und die Vertreter anderer Gemeinderatsfraktionen, ein Bild über den Zustand der Gebäude machen. Wir fordern eine systematische Abarbeitung der anstehenden Sanierungsmaßnahmen. Die anstehenden Arbeiten wurden aus verschiedensten Gründen bisher nicht oder nicht vollständig ausgeführt. Dass nicht alles überall und gleichzeitig geht ist uns klar, teilweise fehlt uns

allerdings, Stand heute, ein erkennbarer und konkreter Sanierungsplan um etwaige Folgeschäden an der Gebäudesubstanz zu verhindern. Auch im Haushalt 2025 sind, wie ehrlicherweise bereits in den vergangenen Jahren, verschiedene Sanierungsmaßnahmen an den Schulen eingeplant. Lernen braucht grundsätzlich zeitgemäße und moderne Rahmenbedingungen. Wir fordern hiermit nachdrücklich die Umsetzung der geplanten Maßnahmen.

Im Bereich Immobilien haben wir den **Ausbau der Herrenalber Straße** zunächst auf Eis gelegt. Gestalterisch könnten sich, durch das Entstehen eines neuen Bürgerzentrums am Hasenstock, an dieser Stelle neue Möglichkeiten einer sinnvollen Neuüberplanung ergeben. Neben Investitionen in neue Gebäude und Instandhaltungen, sollten wir, ganz grundsätzlich auch Veräußerungen kommunaler Gebäude, wo sinnvoll, nicht aus den Augen verlieren.

Die Verwaltung hatte für dieses Jahr die **Kita Offensive 2024** ausgerufen. Der umfangreiche Anbau in der Hubertusstraße in Feldrennach und die Planung eines Gebäudes in modularer Bauweise in Schwann sind nur zwei Schritte die Bedarfe an Kitaplätzen zu decken. Trotz baulicher Erweiterung bleibt uns die weiterhin schwierige Gewinnung von Betreuungspersonal als Herausforderung erhalten.

Dem rechtlichen Anspruch auf **Ganztagesbetreuung an den Straubenhardter Grundschulen** können wir als Kommune zum Schuljahr 2026/27 nachkommen. Die geforderten Rahmenbedingungen sind bzw. werden für Klassenstufe 1 bis zu diesem Zeitpunkt erfüllt sein.

Die Frage allerdings, ob es neben der Erfüllung der Standards einer Ganztagesbetreuung, eine Ganztageschule zur Bereicherung der Schullandschaft in Straubenhardt braucht, ist für uns als SPD-Fraktion damit noch nicht final beantwortet. Wie die Reise weitergeht, werden uns nicht nur die Bedarfe der Eltern, sondern insbesondere auch die organisatorischen und die finanziellen Rahmenbedingungen der Landesregierung und unserer Kommune zeigen. Wir werden uns jedenfalls weiterhin für ein vielschichtiges Bildungs- und Betreuungsangebot in Straubenhardt einsetzen. In diesem Sinne werden wir mit dem noch ausstehenden Besuch der Wilhelm-Ganzhorn-Schulen unsere Tour durch die Straubenhardter Bildungseinrichtungen abschließen. Danach geht es für uns als SPD-Fraktion sachlogisch um die Kindertageseinrichtungen.

Die **Ärzteversorgung** in Straubenhardt bleibt, wie in vielen anderen ländlichen Kommunen, seit Jahren ein Dauerthema. Die Verwaltung und der Gemeinderat nehmen sich diesem Thema, leider bisher ohne positives Ergebnis, an. Für 2025 wünschen wir uns für Straubenhardt einen Durchbruch in diesem Bereich und einen handfesten Plan für die kommenden Jahre.

Die **Geschwindigkeitsbegrenzungen** haben, wie erwartet, zu zahlreichen Rückfragen, Wutausbrüchen, Unverständnis und offenen Fragen in der Gemeinde geführt. Nein, der Gemeinderat hängt immer noch keine Schilder auf. Die Verwaltung sehen wir bei der regelmäßig stattfindenden Verkehrsschau in der Verantwortung, verschiedene Stellen innerhalb der Kommune bezüglich Beschilderung mit dem Landratsamt zu klären bzw. zu vereinfachen. Zudem ist ein schlüssiges Parkraumkonzept, kombiniert mit einem eventuellen partiellen Fahrradschutzstreifen, die entscheidende Grundlage zu einer Verbesserung des Verkehrsflusses, insbesondere an der Durchgangsstraße in Conweiler und Schwann.

Die **Kommunalwahl 2024** war nicht nur für uns als SPD-Fraktion ein wahrer Kraftakt. Nach 2019 wurde die Gewinnung von Kandidatinnen und Kandidaten nochmal deutlich schwieriger. Die bundespolitische Großwetterlage hat uns dabei das Leben nicht erleichtert. Umso mehr ergeht ein herzliches Dankeschön, an alle Kandidatinnen und Kandidaten auf der SPD-Liste, die sich zur Wahl gestellt haben. Neben dem Engagement im Rahmen der Kommunalwahl, engagieren sich viele Ehrenamtliche für unsere Gemeinde in vielfältiger Art und Weise. In zahlreichen Vereinen und Institutionen sind es diese Menschen, die unsere Gesellschaft zusammenhalten.

Die SPD-Fraktion wird dem von der Verwaltung vorgelegten Haushaltsentwurf, mit den in der Sitzung vom 27.11.2024 vorgenommenen Änderungen, zustimmen. Wir halten diesen vorgelegten Entwurf, für stimmig und angemessen.

Abschließend dürfen wir uns für die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung, an der Spitze Herr Bürgermeister Viehweg, bedanken. Für die geleistete Arbeit der gesamten Kernverwaltung, bedanken wir uns ausdrücklich.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde Straubenhardt sei ebenfalls gedankt. In Bezug auf das Gremium, bedanken wir uns als

Fraktion für den fairen Kommunalwahlkampf und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit in der neuen Konstellation. Ihnen allen wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2025. Mit einem Zitat von Friedrich Schiller möchte ich schließen:

„Die wahren Optimisten sind nicht überzeugt, daß alles gutgehen wird. Aber sie sind überzeugt, daß nicht alles schiefgehen wird.“ (Friedrich Schiller)

Grüne Liste, Mensch und Umwelt Straubenhardt / Erna Grafmüller, Daniel Jäck, Gustav Bott



Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Viehweg, liebe Kollegen und Kolleginnen des Gemeinderates, sehr geehrte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Verwaltung, meine Damen und Herren,

Wo ist die Grenze zwischen Mut und Wagemut, zwischen Wagemut und Waghalsigkeit? Diese Frage beschäftigt mich, seit den Haushaltsberatungen im November nachhaltig.

- Wir haben mit der geplanten Erweiterung der Krippe „Wunderwald“ in Feldrennach und dem Neubau von temporärer Ausweichkapazität auf dem Jägerhofgelände mutige Entscheidungen getroffen, was den konsequenten und „gesetztestreuen“ Ausbau der Kinderbetreuung betrifft,
- Wir haben die Entscheidung getroffen, die Gemeindeverwaltung nach 25 – jähriger Diskussion in einem Bürgerzentrum in der Humboldtstraße zu zentralisieren
- Wir haben entschieden, die Sanierung der Pfinzweiler Straße anzugehen – ebenfalls ein Thema, das mich in meiner 25-jährigen Gemeinderatstätigkeit als „Unerledigtes“ begleitet
- Wir haben entschieden – sofern die Bezuschussung durch das Land sichergestellt ist – die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass wir ab 2026 die stufenweise Einführung der Ganztagsbetreuung in der Grundschule umsetzen können
- ...und wir waren guten Willens, durch die Sanierung des Gebäudes (ehemals Feuerwehr und Polizeiposten) in der Herrenalber Str. in Conweiler Anschlussunterkünfte für geflüchtete Menschen zu schaffen, haben uns aber im Rahmen der Haushaltberatungen dazu entschieden, dieses Vorhaben im Moment nicht weiter zu verfolgen.

Alles Entscheidungen, die in der Sache absolut richtig und mutig sind – wenn da das liebe Geld nicht wäre.

Beim Blick auf die finanziellen Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt und die Aussichten und Prognosen für die Finanzmittel, die der Gemeinde in den nächsten Jahren zur Verfügung stehen, kommen die Begriffe Wagemut und Waghalsigkeit ins Spiel.

Als Folge dieser Entscheidungen werden wir bis 2028 Kredite in Höhe von knapp 17 Mill. € aufgenommen haben und ab 2028 voraussichtlich jährlich 1 Million € für Zins- und Tilgung aufbringen müssen.

Mit einer pro Kopf-Verschuldung von ca. 1600,00 € sind wir dann im Vergleich mit anderen Städten und Gemeinden weit entfernt von der Spitze – aber nicht jeder Spitzenplatz ist begehrenswert.

Was wird dann noch bleiben für die Instandhaltung der Gemeindestraßen, für die Unterstützung von Vereinen und Organisationen, deren Arbeit in wesentlicher Weise zur Lebensqualität und Qualität des sozialen Miteinanders beiträgt, für gute Ausstattung unserer Schulen, die Unterhaltung bereits vorhandener gemeindeeigener Immobilien, den Naturschutz, Angeboten, die den immer größer werdenden Anteil von alten Menschen und deren Bedürfnisse Rechnung tragen?

Diese Fragen stellen sich unweigerlich und niemand kann uns derzeit eine auch nur annähernd abgesicherte Antwort geben.

Im kommenden Haushaltsjahr werden neben den benannten Projekten 2,6 Mill. Euro für den Unterhalt von Gebäuden, Straßen, Wegen und Plätzen investiert, für Bewirtschaftungskosten – dazu gehören u.a Energie, Wasser, Straßenbeleuchtung – weitere 1,9 Mill. Euro.

Für die Kinderbetreuung wenden wir ca. die Hälfte aller Personalkosten auf – das sind mehr als 6 Millionen €.

Noch können wir diese Bedarfe abdecken. Aber wie lange noch? Die kränkelnde Wirtschaft und damit ein möglicher Rückgang der Gewerbesteuererinnahmen, macht da derzeit nicht sehr hoffnungsvoll.

Was vielleicht hilft, ist Bescheidenheit und Genügsamkeit. Weniger, aber gute Qualität, die sich dadurch auszeichnet, dass sie unserer Umwelt, unseren natürlichen Ressourcen und unserer Gesundheit förderlich sind. Eckard von Hirschhausen sagt in einem Gespräch mit dem Neurowissenschaftler und Gesundheitsforscher Prof. Dr. Tobias Esch mit Blick auf die Klimakrise – „Wir verbrauchen so viel, weil wir nicht wissen, was wir wirklich brauchen“.

Verblendet vom Überfluss, verführt vom schier grenzenlosen Angebot des Marktes und verharrend in einer längst überholten Wachstumsideologie – basierend auf dem Verbrauch von Rohstoffen, die nicht in gleichem Maße nachwachsen und nicht unbegrenzt zur Verfügung stehen – dürfen wir nicht Handeln, denn das nimmt uns und unseren Kindern eine gute Zukunft.

Unsere Beschaffungsrichtlinien nach den C2C Prinzipien sind hier ein wertvolles Instrument. Ebenso unsere Selbstverpflichtung, Nachhaltigkeit im Sinne von Cradle to Cradle als Richtschnur für unser Handeln im Ganzen ernst zu nehmen.

Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet Weitsicht und Vollkostenrechnung.

Bei der Planung aller Projekte, die in im nächsten Jahr anstehen, müssen diese Grundsätze beachtet werden.

Es muss außerdem sehr kritisch geprüft werden, ob eine Aufstockung des Gebäudes in der Humboldtstraße wirklich notwendig ist.

„Das muss sein!“ könnte durch die Frage ersetzt werden „Wie kann es ohne gut gehen?“

Trotz aller Fragen und Zweifel wird unsere Fraktion Grüne Liste, Mensch und Umwelt dem vorliegenden Haushalt zustimmen.

Lassen Sie mich noch ein paar Überlegungen zum Thema „Bürokratieabbau“ anfügen.

Liest man die heutige Vorlage zum weiteren Vorgehen bei der Realisierung des Bürgerzentrums mit den Augen eines Bürgers/Laien, dann kann einem ganz schwindelig werden. Trotz der Entscheidung für die einfachste und wirtschaftlichste Verfahrensumsetzung haben wir es u.a. zu tun mit Vergaberecht/Vergabeverordnung, Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen, Sachverständigen für Nachhaltigkeit, Screening des Bestands, Konzeptstudie, Berücksichtigung von Förderprogrammen, Architekturwettbewerb – alles Bestandteile eines 2 stufigen Planerauswahlverfahrens – also sowas wie Vorarbeiten zur eigentlichen Umsetzung.

Das alles klingt nach richtig viel Bürokratie und hohem Zeitaufwand.

Wir wollen die Vorgehensweise an und für sich hier nicht in Frage stellen, sondern lediglich als Beispiel dafür nehmen, wie kompliziert die Dinge bei uns geworden sind – einfach war gestern!!

Dass wir – um bei einem weiteren, ganz einfachen Beispiel zu bleiben, – den ökologischen Unsinn von Schottergärten erkennen, wäre ein Weg, die entsprechende Vorschrift eben nicht zu benötigen. Das Verbot von Schottergärten wird von Bürgern ignoriert und man lässt es darauf ankommen, dass Verwaltung einschreitet – beklagt dann aber die ausufernde Bürokratie.

Wenn wir Vorgaben und Bürokratie abbauen wollen, müssen wir immer auch nachschauen, aus welchem Grund diese entstanden sind.

Der Ruf nach Bürokratieabbau ist sehr verständlich.

Aber: Bürokratieabbau wird nur dann erfolgreich sein, wenn im Gegenzug durch Bürger und Bürgerinnen, Unternehmen, öffentliche Verwaltung und politisch Verantwortliche ein Wiederaufbauprogramm von vernachlässigten Werten und Tugenden gestartet wird. Damit Bürokratieabbau möglich ist, brauchen wir

- mehr Gemeinsinn und weniger Eigensinn
- mehr Respekt und weniger Verächtlichkeit
- mehr Ehrfurcht vor der Natur und weniger Gleichgültigkeit
- mehr Einfühlung und Nachsicht, weniger Angriff
- mehr Anstand und weniger Unredlichkeit, Skrupellosigkeit und Missachtung von Gesetzen und Vorschriften
- mehr Mitgefühl und weniger Egoismus
- mehr Weitsicht und weniger Kurzsicht
- mehr Bescheidenheit und weniger Ansprüchlichkeit
- mehr Geduld und weniger Ellenbogen

Hier muss jeder Einzelne und jede Verwaltung liefern, wenn Bürokratieabbau nicht einhergehen soll mit Willkür und Unordnung.

Der Weg dürfte weit und steinig sein, um Deutschland irgendwann nicht mehr mit dem folgenden Satz beschreiben zu müssen:

„Die Treppe ist gesperrt, da die Stufen nicht den DIN-Normen entspre-

chen, allerdings kann sie nicht umgebaut werden, da sie unter Denkmalschutz steht!! (Quelle: Studentenstoff)

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen, die in Straubenhardt zum Wohle der hier lebenden Menschen Lebenszeit und Kraft investieren, um Schutz und Sicherheit zu bieten, Not zu lindern, Einsamkeit zu verringern und tagtäglich ein verlässliches Gegenüber zu sein.

Wir bedanken uns bei allen Vereinen, Organisationen und Gewerbetreibenden, die ihren Beitrag dazu leisten, dass Straubenhardt guter Ort zum Wohnen ist und bleibt.

Den Mitarbeitenden der Verwaltung sei Dank für ihre verlässliche Arbeit und Ihnen, Herr Viehweg, möchten wir danken für klare Worte, für Ihr stetiges Bemühen um Interessenausgleich und die gute Zusammenarbeit mit uns als Gemeinderat. Besonderer Dank gilt dem Gremium für die wertschätzende, konstruktive Kooperation. Wir hoffen darauf, dass wir diese kostbare Kultur des Miteinanders auch im nächsten Jahr pflegen können.

Die Fraktion Grüne Liste Mensch und Umwelt wünscht Ihnen und allen Menschen ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest, Zuversicht und Kraft, um die Herausforderungen des Jahres 2025 gut bewältigen zu können, Gesundheit und viele glückliche Momente.